

Schulinterner Fachplan

Beispiel Gymnasium

Deutsch

Jahrgangsstufe 10

Bildungsregion Berlin-Brandenburg

Dieser Fachplan basiert auf der Arbeit mit einem konkreten Lehrwerk. Es handelt sich um:

deutsch.kompetent 10. Stuttgart: Klett 2016, im Folgenden „LB“ genannt.

Hinweise zum Umgang mit diesem Dokument:

- Wählen Sie zur Darstellung die zweiseitige Ansicht, um immer ein ganzes Themenfeld übersichtlich dargestellt zu bekommen.
- Wenn Sie die Steuerungstaste („Strg“) gedrückt halten und zeitgleich auf einen Eintrag im Inhaltsverzeichnis klicken, gelangen Sie direkt zum entsprechenden Kapitel.
- In der Spalte „Themenfelder“ sind die *Wissensbestände* aus dem Fachteil Deutsch in Kursivdruck dargestellt.
- Klassenarbeiten (im Folgenden: „KA“) sind zur besseren Sichtbarkeit **rot** markiert, andere verbindliche Leistungsbewertungen **blau**.
- Die **gelb** unterlegten Passagen markieren die auf der Grundlage der überarbeiteten Bildungsstandards angepassten Standards und Wissensbestände im RLP 1-10, Fachteil Deutsch.

Jahrgangsstufe 10

Inhaltsverzeichnis: Das Schuljahr auf einen Klick

	<i>Das Schuljahr auf einen Blick</i>	2
1.	<i>Wiederholung: Richtig erkennen – richtig schreiben</i>	3
2.	<i>Schiller – „Kabale und Liebe“</i>	5
3.	<i>Sprachgebrauch untersuchen</i>	7
4.	<i>Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte</i>	9
5.	<i>Lyrik – Vom Expressionismus bis zur Gegenwart</i>	11
6.	<i>Remarque – „Im Westen nichts Neues“</i>	13
	<i>Anhang: Link-Sammlung zu Unterstützungsmaterialien des LISUM</i>	15

Jahrgangsstufe 10

Das Schuljahr auf einen Blick

Nr.	Thema	Zeitraum	Klassenarbeit
1	Wiederholung: Richtig erkennen - richtig schreiben	August - September (ca. 4 Wochen)	—
2a	Literarische Texte erschließen: Friedrich Schiller „Kabale und Liebe“	Oktober - November (ca. 7 Wochen)	✓
3	Sprachgebrauch untersuchen	November - Dezember (ca. 3 - 4 Wochen)	—
4	Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte	Januar - Februar (ca. 7 Wochen)	✓
5	Lyrik – Vom Expressionismus bis zur Gegenwart	März - April (ca. 5 Wochen)	✓
6	Literatur 20. Jahrhundert: E. M. Remarque „Im Westen nichts Neues“	April - Mai (ca. 5 Wochen)	—

1. Wiederholung: Richtig erkennen – richtig schreiben

Themenfelder Themen und Inhalte/ Wissensbestände	Zeitlicher Umfang in Unterrichts- stunden	Kompetenzentwicklung				
		Die Schülerinnen und Schüler können ...				
		2.1-2.3 Sprechen und Zuhören	2.4-2.6 Schreiben	2.7-2.8 Lesen	2.9-2.11 Sich mit Texten und anderen Medien auseinan- dersetzen	2.12-2.13 Sprachwissen und Sprachbewusstheit
1. Wiederholung: Richtig erkennen – richtig schreiben						
Wiederholung: Richtig erkennen – richtig schreiben (LB S. 180 ff.) <i>Wissenbestände (auch Wiederholung/Festigung): Semikolon, Auslassungspunkte, Gedankenstrich, Klammern (F)</i> <i>Subjektsatz, Objektsatz, Präpositionalobjekt, Konjunktiv I, Futur II, Apposition (F)</i> <i>Temporalsatz, Kausalsatz, Modalsatz, Konjunktiv II, Infinitivsatz (G)</i> <i>Nominal- und Verbalstil, Parataxe, Hypotaxe (G)</i> <i>Denotat, Konnotat (H)</i>	16	den Einsatz von Präsentationsformen kriterienorientiert reflektieren (G-H 2.1)	die Regeln der Rechtschreibung anwenden (G-H 2.5) die Regeln der Zeichensetzung anwenden (G-H 2.5) ihr grammatisches Wissen zur Identifikation von Fehlerschwerpunkten nutzen (F-H 2.5) Rechtschreibhilfen kritisch nutzen (F-H 2.5)		unterschiedliche Informationsangebote und Recherchemöglichkeiten zielgerichtet und reflektiert nutzen (F-H 2.10) digitale Werkzeuge zielgerichtet und reflektiert für die Gestaltung eigener medialer Produkte nutzen (F-H 2.11)	verschiedene Wortbildungsmuster (z. B. Zusammensetzungen Ableitungen und Nominalisierungen) identifizieren und für die Wortbildung nutzen (F-H 2.12) Modi des Verbs unterscheiden; den funktionalen Gebrauch von Wortarten erklären (F-H 2.12) die Bedeutung von Fach- bzw. Fremdwörtern aus ihren Wortbestandteilen (z. B. inter-, trans-, pro) ableiten (F-G 2.12)

Leistungsbewertung/ Evaluation/interne Fachbereichsabsprachen	BC Medienbildung	BC Sprachbildung	Übergreifende Themen	(mögliche) fächerverbindende Absprachen
Weiter: 1. Wiederholung: Richtig erkennen – richtig schreiben				
<p>Vorträge zu einzelnen Rechtschreibregeln halten</p>	<p>bei der Bearbeitung von Lern- und Arbeitsaufgaben mediale Quellen gezielt zur Informationsgewinnung und zum Wissenserwerb nutzen (G 2.3.1) die dem jeweiligen Einsatzzweck angemessene Präsentationsart auswählen und begründen; Aufwand und Nutzen einer Präsentation realistisch einschätzen (D-G 2.3.3)</p>	<p>Grammatik-, Rechtschreib- und Zeichensetzungsregeln nutzen, die für die Lesbarkeit ihrer Texte bedeutsam sind (D-G 1.3.4)</p>	<p>Berufs- und Studienorientierung</p>	<p>Gesellschaftswissenschaften</p>

2. Schiller – „Kabale und Liebe“

Themenfelder Themen und Inhalte/ Wissensbestände	Zeitlicher Umfang in Unterrichts- stunden	Kompetenzentwicklung Die Schülerinnen und Schüler können ...				
		2.1-2.3 Sprechen und Zu- hören	2.4-2.6 Schreiben	2.7-2.8 Lesen	2.9-2.11 Sich mit Texten und an- deren Medien auseinandersetzen	2.12-2.13 Sprachwis- sen und Sprachbe- wusstheit
2a. Schiller – „Kabale und Liebe“						
<p>Literarische Texte erschließen: 2a. Friedrich Schiller „Kabale und Liebe“, literarische Epoche Aufklärung, literarische Strömung Sturm und Drang (LB S. 112 ff.), Schwerpunkt: Wertewandel, Partnerwahl, zwischenmenschliche Beziehungen, dramatische Texte interpretieren (LB S. 217 ff.), ggf. Einbezug einer Inszenierung</p> <p><i>Wissensbestände (auch Wiederholung/Festigung):</i> <i>Tragödie, Komödie, Exposition, Höhepunkt, Protagonist, Antagonist (G)</i></p> <p><i>literarische Epoche, steigende Handlung, Peripetie, fallende Handlung, retardierendes Moment, Katastrophe (H)</i></p>	28	<p>sprachliche Handlungen reflektieren und bewerten (G-H 2.1)</p> <p>den Einsatz sprechgestaltender Mittel in unterschiedlichen Sprechsituationen hinsichtlich ihrer Wirkung reflektieren (H 2.1)</p> <p>wesentliche Informationen und mögliche Aussagen aus Vorträgen und Gesprächsbeiträgen wiedergeben und im Ansatz auch komplexe Schlussfolgerungen ziehen;</p> <p>paraverbale Botschaften (stimmliche Signale, die z. B. Stimmungen, Gefühle vermitteln) in Sprechsituationen deuten (G-H 2.3)</p>	<p>zielgerichtet und adressatenbezogen eigene Schreibprozesse, auch kollaborativ, planen und reflektieren;</p> <p>unterschiedliche Methoden und Materialien der Informationsbeschaffung und -darstellung nutzen (G-H 2.6)</p> <p>Analyse- und Interpretationsergebnisse plausibel darstellen (H 2.6)</p> <p>Texte hinsichtlich Aufbau, Inhalt und sprachlicher Gestaltung (z. B. sprachliche Richtigkeit, Stil, Tempusgebrauch) sowie Leserführung überarbeiten;</p> <p>den Überarbeitungsprozess und den Strategieinsatz reflektieren (G-H 2.6)</p>	<p>komplexe Textstrukturen gliedern und vorausschauend lesen (F-H 2.7)</p> <p>Varianten des Vortrags als Darstellung verschiedener Lesarten erproben und reflektieren (G-H 2.7)</p> <p>Lesetechniken dem Leseziel entsprechend anwenden (überfliegendes, selegierendes und navigierendes Lesen) (F-H 2.8)</p> <p>Verstehensbarrieren identifizieren (H 2.8)</p> <p>Deutungshypothesen formulieren und begründen (H 2.8)</p>	<p>wesentliche Elemente eines Textes unter Berücksichtigung von historischen und kulturellen Kontexten erfassen (z. B. Figuren-, Raum- und Zeitdarstellung, Konfliktverlauf) (H 2.9)</p> <p>ein Textverständnis unter Berücksichtigung historischer und kultureller Kontexte entwickeln;</p> <p>eine Position zu Deutungsangeboten literarischer Texte entwickeln (H 2.9)</p> <p>Wirkungsmöglichkeiten von Texten unterschiedlicher medialer Form untersuchen und bewerten (F-H 2.11)</p>	<p>Zitate variantenreich in eigene Texte integrieren (H 2.12)</p> <p>den Einsatz von Redemitteln/Textbausteinen und sprachlichen Registern in verschiedenen Rede- und Schreibsituationen reflektieren (H 2.13)</p>

Leistungsbewertung/ Evaluation/interne Fachbereichsabsprachen	BC Medienbildung	BC Sprachbildung	übergreifende Themenkomplexe	(mögliche) fächerverbindende Absprachen
Weiter: 2. Schiller – „Kabale und Liebe“				
Rollenprofil, Figurencharakteristik, Raum-Zeit-Darstellung, Konfliktverlauf, kreatives Schreiben KA: Szeneninterpretation	ihre Gestaltungsentscheidungen kriterienorientiert begründen; verschiedene Formen der Dramaturgie für eine Präsentation entwickeln; multimediale Gestaltungselemente für eine Präsentation kriterienorientiert auswählen und ihre Auswahl reflektieren; eine Präsentation von Lern- und Arbeitsergebnissen in multimedialen Darstellungsformen gestalten (G 2.3.3)	geeignete Textmuster zur Planung eines Textes zweckgerichtet auswählen und nutzen; Texte in Abschnitte gliedern und dabei strukturierende Textbausteine verwenden (z. B. daraus folgt, es ist anzunehmen, zu beweisen ist) (G 1.3.4)	Kulturelle Bildung, Demokratiebildung, Sexualerziehung/ Bildung für sexuelle Selbstbestimmung	Geschichte, Kunst, Musik

3. Sprachgebrauch untersuchen

Themenfelder Themen und Inhalte/ Wissensbestände	Zeitlicher Umfang in Unterrichtsstunden	Kompetenzentwicklung				
		Die Schülerinnen und Schüler können ...				
		2.1-2.3 Sprechen und Zuhören	2.4-2.6 Schreiben	2.7-2.8 Lesen	2.9-2.11 Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	2.12-2.13 Sprachwissen und Sprachbewusstheit
3. Sprachgebrauch untersuchen						
<p>Sprachgebrauch untersuchen: Dialektgebrauch, Jugendsprache, Fachsprache, Entwicklungstendenzen der deutschen Sprache (LB S. 166 ff.)</p> <p><i>Wissensbestände (auch Wiederholung/Festigung):</i> <i>Dialekt, Anglizismus (G)</i> <i>Synonym, Antonym, Homonym (G)</i> <i>Denotat, Konnotat (H)</i> <i>Sprachstruktur, Sprachwandel, Bedeutungswandel, Soziolekt (H)</i></p>	12-16	sprachliche Handlungen reflektieren und bewerten (G-H 2.1)	ausgewählte Methoden zur Präsentation linearer und nichtlinearer Texte nutzen (H 2.4) Analyse- und Interpretationsergebnisse plausibel darstellen (H 2.6)	Lesetechniken dem Leseziel entsprechend anwenden (überfliegendes, selegierendes und navigierendes Lesen) (F-H 2.8)	unterschiedliche Informationsangebote und Recherchemöglichkeiten zielgerichtet und reflektiert nutzen (F-H 2.10)	verschiedene Wortbildungsmuster (z. B. Zusammensetzungen, Ableitungen und Nominalisierungen) identifizieren und für die Wortbildung nutzen (F-H 2.12) zwischen denotativer und konnotativer Bedeutung von Wörtern und Formulierungen unterscheiden (H 2.12) Modi des Verbs unterscheiden; den funktionalen Gebrauch von Wortarten erklären (F-H 2.12) Wirkungsmöglichkeiten verschiedener Satzarten und Satzgliedstellungen beschreiben und bewerten (H 2.12) zwischen grammatischem Tempus und der Darstellung einer zeitlichen Abfolge unterscheiden (G-H 2.12) den Einsatz von Redemitteln/Textbausteinen und sprachlichen Registern in verschiedenen Rede- und Schreibsituationen reflektieren (H 2.13)

Leistungsbewertung/ Evaluation/interne Fachbereichsabsprachen	BC Medienbildung	BC Sprachbildung	übergreifende Themenkomplexe	(mögliche) fächerverbindende Absprachen
Weiter: 3. Sprachgebrauch untersuchen				
Mindmap als Übersicht über die unterschiedlichen Register und Entwicklungstendenzen erstellen	ihre Gestaltungsentscheidungen kriterienorientiert begründen (G 2.3.3)	Fachbegriffe und fachliche Wendungen nutzen (G 1.3.6) die Bedeutung von Wörtern und Fachbegriffen aufgrund von Wortbildungsmustern erklären (D-G 1.3.6) die Bedeutung von Fach- bzw. Fremdwörtern aus ihren Wortbestandteilen (z. B. inter-, trans-, pro-) ableiten (D-G 1.3.6) Wörter und Wendungen in verschiedenen Sprachen (Herkunftssprachen, gelernte Fremdsprachen, Regionalsprachen) vergleichen (D-G 1.3.6)	Interkulturelle Bildung und Erziehung	Fremdsprachen

4. Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

Themenfelder Themen und Inhalte/ Wissensbestände	Zeitlicher Umfang in Unterrichts- stunden	Kompetenzentwicklung				
		Die Schülerinnen und Schüler können ...				
		2.1-2.3 Sprechen und Zuhören	2.4-2.6 Schreiben	2.7-2.8 Lesen	2.9-2.11 Sich mit Texten und an- deren Medien auseinanderset- zen	2.12-2.13 Sprachwis- sen und Sprachbe- wusstheit
3. Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte						
<p>Materialgestütztes Ver- fassen argumentieren- der Texte (LB S. 60 ff., S. 206 f.) <i>Wissensbestände (auch Wiederholung/ Festi- gung):</i> <i>Quelle, direktes Zitieren (F)</i> <i>Denotat, Konnotat, indi- rektes Zitieren, Essay, Plädoyer, Redestrategien, Para- phrase (H)</i> <i>Je nach Thema auch: Kommunikationsmodell, Sender, Medium, Emp- fänger (F)</i> <i>Sprachstruktur, Sprach- wandel, Bedeutungswan- del, Soziolekt, Rhetorik (H)</i></p>	28	<p>technische Möglichkei- ten beim digitalen Kommunizieren auch in unvertrauten Situati- onen reflektiert nutzen (G-H 2.1) sprachlich flexibel handeln (H 2.2) Gespräche und Dis- kussionen leiten, mo- derieren und reflektie- ren (H 2.2) Strukturen und Zu- sammenhänge veran- schaulichen (z. B. in einer Mindmap) (G-H 2.3)</p>	<p>Texte in einer der jeweiligen Schreibsituation ent- sprechenden Zeit flüssig schreiben, d. h. schnell, si- cher, korrekt (automatisiert) und handschriftlich les- bar sowie mithilfe digitaler Schreibwerkzeuge (D-H 2.4) ausgewählte Methoden zur Präsentation linearer und nichtlinearer Texte nutzen (H 2.4) die Regeln der Rechtschreibung anwenden (G-H 2.5) die Regeln der Zeichensetzung anwenden (G-H 2.5) Rechtschreibhilfen kritisch nutzen (F-H 2.5) zielgerichtet und adressatenbezogen eigene Schreibprozesse, auch kollaborativ, planen und re- flektieren (G-H 2.6) Texte unter Nutzung vielfältiger Gestaltungsmittel in- haltlich stimmig schreiben (G-H 2.6) Argumente adressatengerecht (auch für abstrakte Adressaten) und zweckgerichtet verwenden (G 2.6) rhetorische Gestaltungsmittel bewusst einsetzen (H 2.6) Texte hinsichtlich Aufbau, Inhalt und sprachlicher Gestaltung (z. B. sprachliche Richtigkeit, Stil, Tem- pusgebrauch) sowie Leserführung überarbeiten; den Überarbeitungsprozess und den Strategieein- satz reflektieren (G-H 2.6)</p>	<p>komplexe Textstrukturu- ren gliedern und voraus- schauend lesen (F-H 2.7) Lesetechni- ken dem Le- seziel ent- sprechend anwenden (überflie- gendes, se- legierendes und navigie- rendes Le- sen) (F-H 2.8) Verstehens- barrieren identifizie- ren (H 2.8)</p>	<p>in (argumen- tierenden) Texten zwi- schen Be- hauptungen, Argumenten und Belegen unterscheiden (G-H 2.10) Qualität (z. B. Aktualität, Se- riosität, Aus- gewogenheit) von Informati- onen aus un- terschiedli- chen Quellen kriteriengelei- tet untersu- chen (G-H 2.10)</p>	<p>Zitate varian- tenreich in ei- gene Texte in- tegrieren (H 2.12) den Einsatz von Redemitteln/Text- bausteinen und sprachlichen Re- gistern in ver- schiedenen Rede- und Schreibsituati- onen reflektieren (H 2.13)</p>

Leistungsbewertung/ Evaluation/interne Fachbereichsabsprachen	BC Medienbildung	BC Sprachbildung	übergreifende Themenkomplexe	(mögliche) fächerverbindende Absprachen
Weiter: 3. Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte				
<p>KA: Materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes</p>	<p>Unterschiede zwischen Informationsquellen kriterienorientiert untersuchen (G 2.3.1) die ausgewählten Informationen strukturiert unter Beachtung grundlegender Zitierregeln sowie des Urheberrechts bearbeiten (G 2.3.1) in Lernprozessen webbasierte Plattformen zur Kooperation, zum Austausch und zur gemeinsamen Bearbeitung von Dokumenten nutzen (G 2.3.2)</p>	<p>Informationen aus Texten zweckgerichtet nutzen; Informationen verschiedener Texte zu einem Thema bewerten (G 1.3.2) zu einem Sachverhalt oder zu Texten Stellung nehmen (G 1.3.3) die eigene Meinung mit Argumenten stützen (D-G 1.3.3) die Adressaten und den Schreibanlass berücksichtigen (z. B. durch den Schreibstil und die Wahl der sprachlichen Mittel); Grammatik-, Rechtschreib- und Zeichensetzungregeln nutzen, die für die Lesbarkeit ihrer Texte bedeutsam sind (D-G 1.3.4) geeignete Textmuster zur Planung eines Textes zweckgerichtet auswählen und nutzen (G 1.3.4) Texte überarbeiten und Überarbeitungshilfen nutzen (Formen der Rückmeldung, Wörterbuch) (D-G 1.3.4)</p>	<p>je nach Thema: Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt, Europabildung, Verbraucherbildung</p>	<p>alle Fächer</p>

5. Lyrik – Vom Expressionismus bis zur Gegenwart

Themenfelder Themen und Inhalte/ Wissensbestände	Zeitl. Umfang in Unterrichts- stunden	Kompetenzentwicklung				
		Die Schülerinnen und Schüler können ...				
		2.1-2.3 Sprechen und Zuhören	2.4-2.6 Schreiben	2.7-2.8 Lesen	2.9-2.11 Sich mit Texten und anderen Medien auseinan- dersetzen	2.12-2.13 Sprachwissen und Sprachbewusstheit
5. Lyrik – Vom Expressionismus bis zur Gegenwart						
<p>Lyrik - Vom Expressionismus bis zur Gegenwart: lyrische Texte interpretieren (LB S. 213 ff.), Gedichtvergleich, z. B. Motiv Stadt, Umwelt, Ich; Epochen- bzw. Strömungswissen: Expressionismus, Dadaismus, Neue Sachlichkeit, Nachkriegsliteratur, Konkrete Poesie</p> <p><i>Wissensbestände (auch Wiederholung/ Festigung):</i> <i>Rhetorische Figur, rhetorische Frage, Alliteration, Anapher, Ellipse, Metapher, Symbol (F)</i> <i>Personifikation, Wort-, Satz- und Gedankenfiguren (G)</i> <i>literarische Epoche, Metrum, Jambus, Trochäus, Daktylus, Anapäst, Enjambement, Klimax, Inversion, Neologismus, Parallelismus, Hyperbel, Ironie, Satire (H)</i></p>	12	den Einsatz sprechgestaltender Mittel in unterschiedlichen Sprechsituationen hinsichtlich ihrer Wirkung reflektieren (H 2.1) Strukturen und Zusammenhänge veranschaulichen (z. B. in einer Mindmap) (G-H 2.3)	Texte in einer der jeweiligen Schreibsituation entsprechenden Zeit flüssig schreiben, d. h. schnell, sicher, korrekt (automatisiert) und handschriftlich lesbar sowie mithilfe digitaler Schreibwerkzeuge (D-H 2.4) Rechtschreibhilfen kritisch nutzen (F-H 2.5) zielgerichtet und adressatenbezogen eigene Schreibprozesse, auch kollaborativ , planen und reflektieren (G-H 2.6) Analyse- und Interpretationsergebnisse plausibel darstellen (H 2.6)	komplexe Textstrukturen gliedern und vorausschauend lesen (F-H 2.7) Varianten des Vortrags als Darstellung verschiedener Lesarten erproben und reflektieren (G-H 2.7) Verstehensbarrieren identifizieren (H 2.8) Deutungshypothesen formulieren und begründen (H 2.8)	wesentliche Elemente eines Textes unter Berücksichtigung von historischen und kulturellen Kontexten erfassen (H 2.9) ein Textverständnis unter Berücksichtigung historischer und kultureller Kontexte entwickeln; eine Position zu Deutungsangeboten literarischer Texte entwickeln (H 2.9)	Zitate variantenreich in eigene Texte integrieren (H 2.12)

Leistungsbewertung/ Evaluation/interne Fachbereichsabsprachen	BC Medienbildung	BC Sprachbildung	übergreifende Themenkomplexe	(mögliche) fächerverbindende Absprachen
Weiter: 5. Lyrik – Vom Expressionismus bis zur Gegenwart				
Parallelgedicht formulieren, Rezitation: Stimmungen, Gefühle vermitteln KA: Gedichtinterpretation Test: Stilmittel	in Lernprozessen webbasierte Plattformen zur Kooperation, zum Austausch und zur gemeinsamen Bearbeitung von Dokumenten nutzen (G 2.3.2)	die Bedeutung unbekannter Wörter, Fachbegriffe oder Wendungen aus dem Text bzw. Redezusammenhang erschließen (D-G 1.3.1) Arbeitsergebnisse aus Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit präsentieren (D-G 1.3.3) Hypothesen formulieren und begründen (G 1.3.3) Gestaltungsmittel (z. B. Lautstärke, Sprechtempo, Pausen, Betonung, Körpersprache) zur Verstärkung von Redeabsichten einsetzen (D-G 1.3.3)	Akzeptanz von Vielfalt, Kulturelle Bildung	Geschichte, Kunst, Musik

6. Remarque – „Im Westen nichts Neues“

Themenfelder Themen und Inhalte/ Wissensbestände	Zeitl. Umfang in Unterrichts- stunden	Kompetenzentwicklung				
		Die Schülerinnen und Schüler können ...				
		2.1-2.3 Sprechen und Zuhören	2.4-2.6 Schreiben	2.7-2.8 Lesen	2.9-2.11 Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	2.12-2.13 Sprach- wissen und Sprach- bewusstheit
6. Remarque – „Im Westen nichts Neues“						
<p>Literatur 20. Jahrhundert: E. M. Remarque „Im Westen nichts Neues“, Roman/Episodenroman, Erzählverhalten, Erzählform, Raum-Zeit-Gestaltung, Figurenkonstellation, Filmanalyse</p> <p><i>Wissensbestände (auch Wiederholung/ Festigung):</i> <i>Erzählperspektive, Erzähltechnik, Rückblick, Vorausschau, Textwirkung (E)</i></p> <p><i>Erzählzeit, erzählte Zeit, Spannungsbogen, Regie, Regieanweisung, Requisit (F)</i></p> <p><i>Plot, Rückblende, Montage, Kamerabewegung, Schnitt (G)</i></p> <p><i>literarische Epoche, Rezension (H)</i></p>	14		<p>Rechtschreibhilfen kritisch nutzen (F-H 2.5)</p> <p>zielgerichtet und adressatenbezogen eigene Schreibprozesse, auch kollaborativ, planen und reflektieren (G-H 2.6)</p> <p>Analyse- und Interpretationsergebnisse plausibel darstellen (H 2.6)</p>		<p>die Wirkung medialer Gestaltungsmittel auf sich selbst beschreiben;</p> <p>Gestaltungsmittel von Texten unterschiedlicher medialer Form untersuchen;</p> <p>Wirkungsmöglichkeiten von Texten unterschiedlicher medialer Form untersuchen und bewerten (F-H 2.11)</p> <p>grundlegende ethische Fragestellungen und rechtliche Regelungen in Bezug auf unterschiedliche Medien und den Umgang damit reflektieren (G-H 2.11)</p>	<p>den Einsatz von Redemitteln/ Textbausteinen und sprachlichen Registern in verschiedenen Rede- und Schreibsituationen reflektieren (H 2.13)</p>

Leistungsbewertung/ Evaluation/interne Fachbereichsabsprachen	6	BC Sprachbildung	übergreifende Themenkomplexe	(mögliche) fächerverbindende Absprachen
Weiter: 5. Remarque – „Im Westen nichts Neues“				
Verfassen eines inneren Monologs/eines Feldpostbriefes, Rezension schreiben, Blog, Graphic Novel, Storyboard, Manga entwickeln Analyse einer Filmszene	Gestaltungselemente medialer Angebote untersuchen und deren Wirkungsabsichten kriterienorientiert bewerten; Methoden der Filmanalyse anwenden und das Medium Film regelmäßig als wichtiges Kulturgut nutzen (G 2.3.5) eine (multi-)mediale Produktion kriterienorientiert in Einzel- und Gruppenarbeit planen (G 2.3.4) eigene Gestaltungsprozesse mit unterschiedlichen Medien umsetzen (G 2.3.4) die Gestaltung und Wirkung von eigenen und fremden Medienproduktionen kriterienorientiert bewerten (G 2.3.4)	Arbeitsergebnisse aus Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit präsentieren (G 1.3.3) die Adressaten und den Schreibanlass berücksichtigen (D-G 1.3.4) Fachbegriffe und fachliche Wendungen nutzen (G 1.3.6)	interkulturelle Bildung, Gewaltprävention, Demokratiebildung	Geschichte, Politik, Kunst, Musik

Anhang: Link-Sammlung zu Unterstützungsmaterialien des LISUM

Nr.	Thema	Links zu Unterstützungsmaterialien des LISUM
1	Wiederholung: Richtig erkennen - richtig schreiben	Rechtschreibung üben mit LearningApps: https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/rlp-online/b-fachuebergreifende-kompetenzentwicklung/basiscurriculum-medienbildung/standards/7-10-jgst-deutsch-rechtschreibung-ueben-mit-learningapps
2	Literarische Texte erschließen: Friedrich Schiller „Kabale und Liebe“	Literaturcomics erstellen als Mittel der Texterschließung und -interpretation https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/17175
3	Sprachgebrauch untersuchen	
4	Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte	Lesen für das materialgestützte Schreiben: https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/rlp-online/Teil_C/Deutsch/Materialien/Selektives_Lesen.pdf Bild-Text-Kombinationen erschließen als Vorbereitung auf das materialgestützte Schreiben https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/rlp-online/Teil_C/Deutsch/Materialien/Bild_Text_Kombinationen.docx Im Leseteam selektiv lesen für das materialgestützte Schreiben: https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/rlp-online/Teil_C/Deutsch/Materialien/Leseteam.docx

Nr.	Thema	Links zu Unterstützungsmaterialien des LISUM
5	Lyrik – Vom Expressionismus bis zur Gegenwart	Gedicht medial https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/gedicht-medial
6	Literatur 20. Jahrhundert: E. M. Remarque „Im Westen nichts Neues“	ErzählNavigator 2.0 https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lesen-du0 Orientierungs- und Handlungsrahmen für die Filmbildung https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/rlp-online/Teil_B/Medienbildung/Materialien/Filmbildung/orientierungsrahmen-film.pdf